

Schriftenreihe der Internationalen Forschungsstelle
»Demokratische Bewegungen in Mitteleuropa 1770-1850«

43

Helmut Reinalter (Hrsg.)

Biographisches Lexikon
zur Geschichte
der demokratischen
und liberalen Bewegungen
in Mitteleuropa

Bd. 2/Teil 2

Österreich / Schweiz



PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

VORWORT

Im Rahmen der Innsbrucker Forschungsstelle „Demokratische Bewegungen“ ist 1992 der erste Band des „Biographischen Lexikons zur Geschichte der demokratischen und liberalen Bewegungen in Mitteleuropa“ erschienen. 2005 folgte die Herausgabe des zweiten Bandes, Teil 1 (Deutschland). Nun liegt der zweite Teil des zweiten Bandes (Österreich, Schweiz) vor. Damit ist dieses umfangreiche Lexikonprojekt abgeschlossen. Bei diesem Projekt, das sich als biographisches Hilfsmittel zum Studium der Spätaufklärung und der Französischen Revolution, der Restauration, des Vormärz und der Revolution 1848/49 versteht, geht es vorrangig um jene Persönlichkeiten, die politisch hervortraten und dem Rechts- und Verfassungsstaat in Wort und/oder Tat zum Durchbruch verhelfen. Selbstverständlich musste dabei eine Auswahl getroffen werden, die bei manchen Persönlichkeiten sehr schwierig war, ging es doch um eine Abgrenzung zwischen demokratisch und liberal. Die Kriterien für dieses Projekt finden sich im Vorwort des ersten Bandes. Formal sind im vorliegenden Band die Namen der Autoren nicht abgekürzt, sondern im vollen Wortlaut wiedergegeben worden. Das Abkürzungsverzeichnis wurde von Claus Oberhauser erstellt, auf ein Gesamtregister musste aus zeitlichen Gründen leider verzichtet werden.

Aus organisatorischen und verlegerischen Gründen erscheint der zweite Band in zwei Teilen: der erste (1815 - 1848/49) befasste sich mit Deutschland, der vorliegende zweite Band mit Österreich, Böhmen und Mähren, Ungarn und der Schweiz. Die erneute Verzögerung des zweiten Teilbandes ist darauf zurückzuführen, dass sehr viele Beiträge formal und inhaltlich überarbeitet und angeglichen werden mussten. In diesem Zusammenhang danke ich besonders den Koordinatoren Claus Oberhauser, Dušan Uhliř, Gabor Gango und Rolf Graber sowie allen RedakteurInnen. Für Schreifarbeiten dankt der Herausgeber Anna Pfeifer, Doris Dialer, Verena Finkenstedt und Cordula Praxmarer.

Die erwähnte Forschungsstelle musste durch das neue Universitätsgesetz 2002 an der Universität geschlossen werden. Die Forschungsarbeiten wurden anschließend im Rahmen des Privat Instituts für Ideengeschichte und des Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie fortgeführt und beendet.

Innsbruck, im Oktober 2010

Helmut Reinalter